

Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich des Empfangs des Kölner Dreigestirns am 8. Februar 2024

Es gilt das gesprochene Wort!

Fastelovend zesamme!!!

Sehr geehrtes Dreigestirn: Lieber Prinz Sascha I., lieber Bauer
Werner, liebe Jungfrau Frieda,
sehr geehrte Damen und Herren Präsidenten,
liebe Mitglieder der Karnevalsgesellschaften,
leev Lückcher,

„**hüek sin se widder ens all beienei**“, singen die Bläck Fööss
in ihrem Lied „Familijedach“.

Und in der Tat ist der Karneval ja auch eine echte
Familienangelegenheit – erst recht in diesem Jahr:

Sohn, Vater und Onkel stellen das Dreigestirn. Und die
Knollendorfer Puppenfamilie feiert „222-jöhriges“ Jubiläum.

Familien wie sie leben vor, wie das jecke Gen von Generation
zu Generation weitergegeben wird. Aber auch für all jene, die
nicht jeck geboren werden, gibt es Rettung: Denn unser
Karneval steht allen offen. **Köln ist und bleibt so
aufgeschlossen, wie es „Unser Stammbaum“ besingt!**

So jedenfalls habe ich die Demonstrationen Kölner
Demokratinnen und Demokraten in den letzten Wochen

verstanden. Sie gingen für ein integratives Köln auf die Straße. Und diese Offenheit drückt sich auch darin aus, dass zum jecken Köln die Kippa Köpp, Colombina Colonia oder die Erinnerung an Karl Küpper ganz fest dazugehören.

Am Ende reicht es eben nicht, die Vielfalt zu beschunkeln. Sie konsequent zu leben – als Jeck und als Mensch – darauf kommt jeden Tag an!

Leev Hähre un Mamsellcher, „weil Konfetti bunt ist, nicht braun“ stand auf einem Schild, das eine Demonstrantin an der Deutzer Werft hochhielt. Das gilt für unsere Demokratie genauso wie für den Karneval. Unser Fasteleer ist doch gerade die Feier der Vielfalt, der Lebensfreude und des Optimismus. Und diese jecke Zuversicht steht uns so viel besser zu Gesicht als Hass und Muckertum, die nur eines bewirken: uns zu lähmen.

Um noch einmal eine Zeile aus unserem reichen Kölner Liederschatz zu zitieren: „**Du bess die Stadt, op die mer all he stonn**“ – und diese Stadt hat Haltung gezeigt!

Setzen wir genau das fort – im Fastelovend 2024, auf den Straßen, in den Kneipen, auf Sitzungen, Bällen, mit den Zöch in den Veedeln und am Rosenmontag!

Und mehr noch: Sorgen wir dafür, dass wir die Stärke der jecken Vielfalt mitnehmen in die kommenden Monate – dass wir über alles Trennende hinweg miteinander ins Gespräch

kommen, Meinungsblasen zerplatzen lassen und für unser Grundgesetz eintreten.

Ich würde mich freuen, wenn ich Sie und euch alle dabei an meiner Seite weiß!

Euch, liebes Dreigestirn, wünsche ich einen unvergesslichen Sessionshöhepunkt! Bringt das jecke Element so reichlich unter die Leute, dass Köln noch lange von diesem Erlebnis zehrt!

Op unser Dreigestirn,

op dat Zesammestonn,

op uns bunte Fasteleer!

Dreimol von Hätze:

Kölle-Alaaf! Kölle-Alaaf! Kölle-Alaaf!